

Das morphologische und sedimentäre Inventar im Hochgebirge (Blatt Lienz / Osttirol): Beispiele für eine moderne (Neu-) Interpretation der Gletscherdynamik

Jürgen M. Reitner

Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A-1030 Wien, juergen.reitner@geologie.ac.at

Im Hochgebirge liegt für den Betrachter die Landschaft offen dar, sodass die Interpretation der einzelnen Elemente hinsichtlich ihrer Genese auf den ersten Blick wie eine einfache Übung erscheint. Am Beispiel der kürzlich publizierten geologischen Karte Blatt Lienz (Linner et al. 2013) soll gezeigt werden, auf welcher Grundlage verschiedene Landformen im Hochgebirge im Vergleich zu früheren Arbeiten im Hinblick auf Gletscherdynamik und Chronologie neu interpretiert wurden.

Dabei stehen folgende Themen und häufige Probleme bzw. Fehlinterpretationen im Vordergrund:

1. Subglaziale Wällen versus End- und Seitenmoränen
2. Erosionsformen in Eisrandsedimenten und durchgepauste Strukturen von Massenbewegungen versus End- und Seitenmoränen
3. Bergsturzablagerungen (insbesondere Sturzstrom-Ablagerungen) versus End- und Seitenmoränen und die Thematik der „debris-covered glacier“.

Zitate

Linner, M., Reitner, J. M., Pavlik, W. 2013: Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, ÖK 179 Lienz. Geologische Bundesanstalt, Wien.